

Brüllendes Schweigen



Matthias Schuldt über eine Tourismusgemeinde ohne Investitionen in Tourismus

Am lautesten klingelt mir von den Parlamentsberatungen über den Edertaler Haushalt in den Ohren, was nicht eine einzige Stimme ansprach: Unter „Investitionen in den Tourismus“, stehen für 2017 kümmerliche 43 000 Euro – in einer Kommune, die sich als „Tourismusgemeinde“ bezeichnet. Als ob es nichts zu tun gäbe an der öffentlichen Infrastruktur für dieses wichtigste aller Wirtschaftsstandbeine der kleinen Großgemeinde. Während die Privaten nach Jahrzehnten der Stagnation endlich in die Vollen gehen, lehnt sich die Gemeinde zurück, als habe sie alles erledigt. Wir wissen, dass es anders ist: die Verlängerung der Saison durch „Edersee-Atlantis“, das Thema E-Bikes, das touristische In-Wert-Setzen der Eder-Renaturierung, freies W-LAN, die inhaltlich bessere Vermarktung der Sperrmauer. Allein deren faszinierende Illumination allabendlich wäre geeignet, scharenweise Gäste anzuziehen. Wo sind sie? Es gibt viel zu tun, aber Parlament und Gemeindevorstand reden nicht einmal öffentlich darüber. Sicher, auf dem Papier ist Tourismusförderung eine „freiwillige“ Leistung. Die Realität sieht anders aus, wenn sich der Edersee für die Zukunft einen möglichst großen Kuchen sichern will. Nur das schafft Arbeitsplätze wie Einkommensmöglichkeiten und diese helfen, die Bevölkerungszahl nicht ins Bodenlose sacken zu lassen.